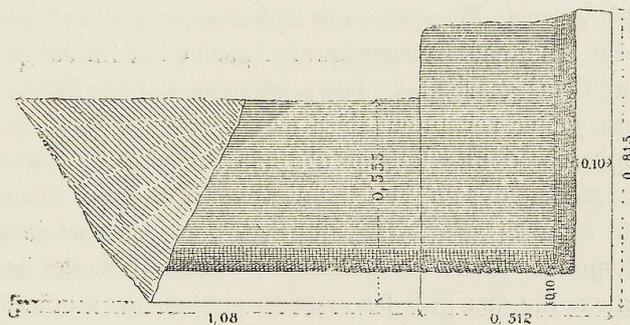


KRIEGERSTATUE AUS DELOS

191

einen ihn von oben bedrohenden Feind, aller Wahrscheinlichkeit nach einen Reiter, den wir uns also rechts von der erhaltenen Figur aufgestellt denken müssen. Und nun hat Homolle wirklich Bruchstücke eines Pferdes entdeckt, die er zu dieser Gruppe zu rechnen geneigt ist. Dieser Reiter müsste der von den Italikern Geehrte sein.

Als Reinach zuerst die Zusammengehörigkeit der Statue und der Basis des Agasias behauptete (*Bulletin* 1884 S. 178), betrieb er sich ausschliesslich auf den Umstand, dass die Plinthe der Figur genau in die Eintiefung oben auf der Basis passe. Andere Gründe werden sich schwerlich geltend machen lassen, vor allem nicht der Fundort, da mit der Basis zusammen die Reste einer überlebensgrossen, bekleideten, männlichen Figur gefunden wurden (*Bulletin* 1884 S. 178), die Statue selbst aber in einiger Entfernung davon. Nun trägt die Basis des Agasias in der That, wie die nachstehende Skizze zeigt, eine rechteckig begrenzte Eintiefung (88^{mm} tief), und die Plinthe



der Kriegerstatue, die ehemals rechteckig war, mass etwa 1,^m45 zu 0,^m68 bei einer Dicke, die zwischen 32 und 70^{mm} schwankt. Die Plinthe passt also sicherlich in die Eintiefung der Basis, aber da diese Eintiefung nur an zwei Seiten ihren alten Rand hat, wird jede Statue mit rechteckiger Plinthe hineinpassen, wenn nicht zufällig die Dicke der Plinthe hindert; und diese stimmt in unserem Fall nicht eben genau überein. Ausserdem kann die erhaltene Kriegerfigur keinesfalls auf diesem erhal-